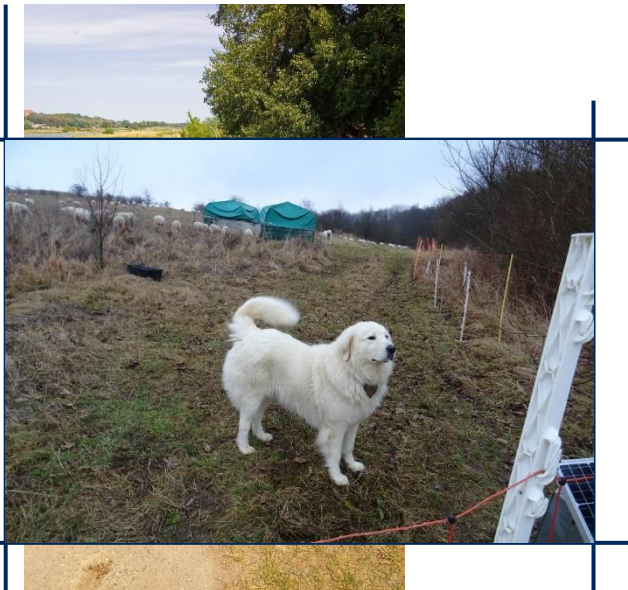


# Herdenschutzmaßnahmen und potenzielle Zielkonflikte

*DVL-Online-Tagung: Weidetierhaltung stärken: Herdenschutz und Naturschutz  
zusammen denken*



*Ergebnisse der F+E-Vorhaben  
„Alternative Herdenschutzmaßnahmen“  
„Herdenschutz am Deich und Steilhang in der Praxis“*

*Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)*

## Gliederung

1. Kurze Einleitung
2. Aktuelle Ausgangslage Herdenschutz auf Sonderstandorten
3. Technische Herdenschutzmaßnahmen – von Zäunen und Halsbändern
4. Betriebliche Herdenschutzmaßnahmen – unterschätztes Potenzial
5. Herdenschutztiere – eine Möglichkeit, aber nicht für alle Fälle
6. Fazit

# 1. Einleitung

- Die Arbeitsgruppe der Hochschule bearbeitet seit 2020 im Auftrag des BfN mehrere Projekte
  - „Alternative Herdenschutzmaßnahmen“ – eine Zusammenstellung des aktuellen Entwicklungsstandes
  - „Herdenschutz am Deich und Steilhang in der Praxis“
- Projektinhalte
  - Abfragen in der Literatur und Praxis zu Erfahrungen mit Herdenschutzmaßnahmen
  - Recherche und Darstellung von 30 Best-Practice-Betrieben

*Sven Keller*

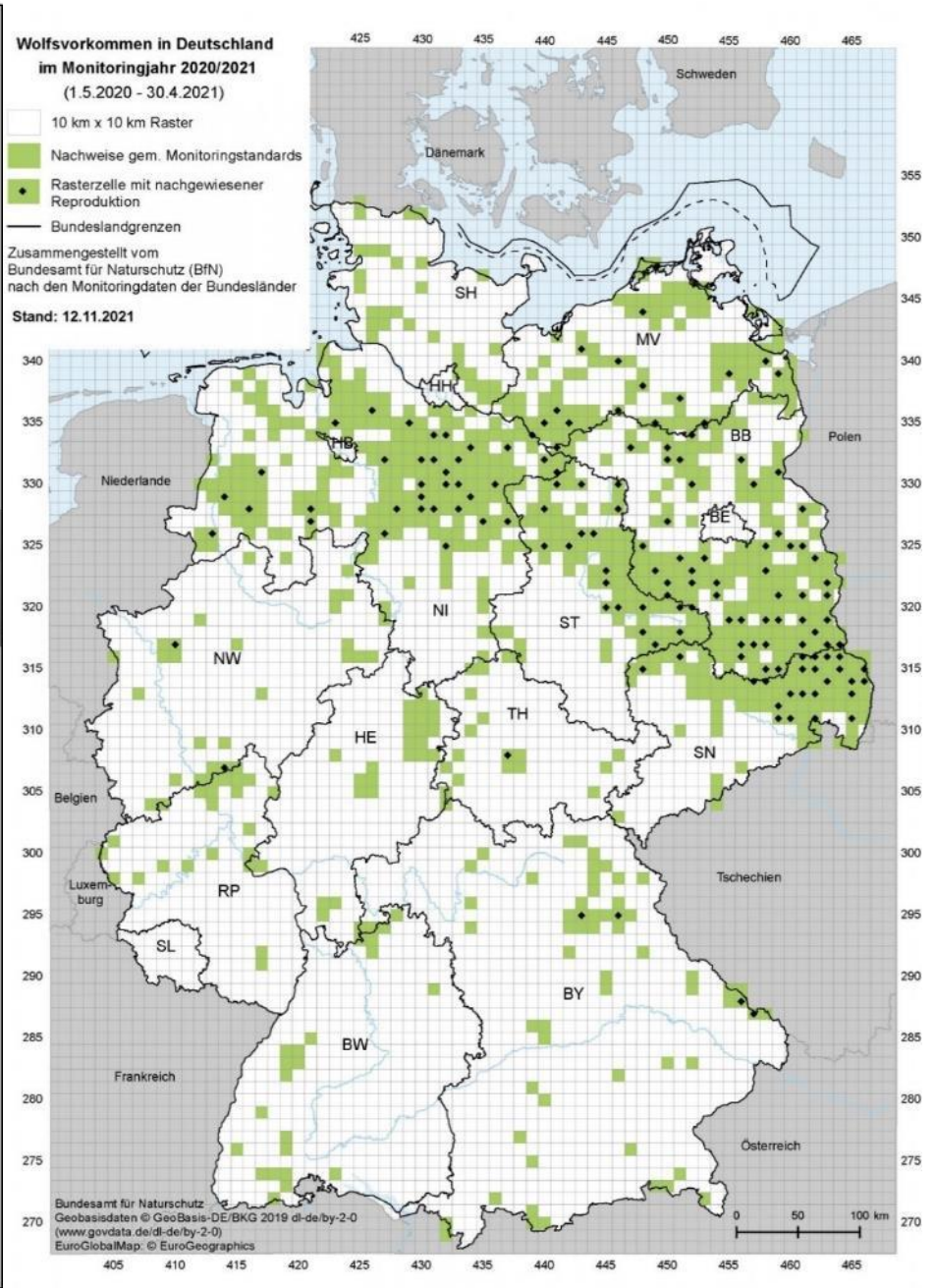
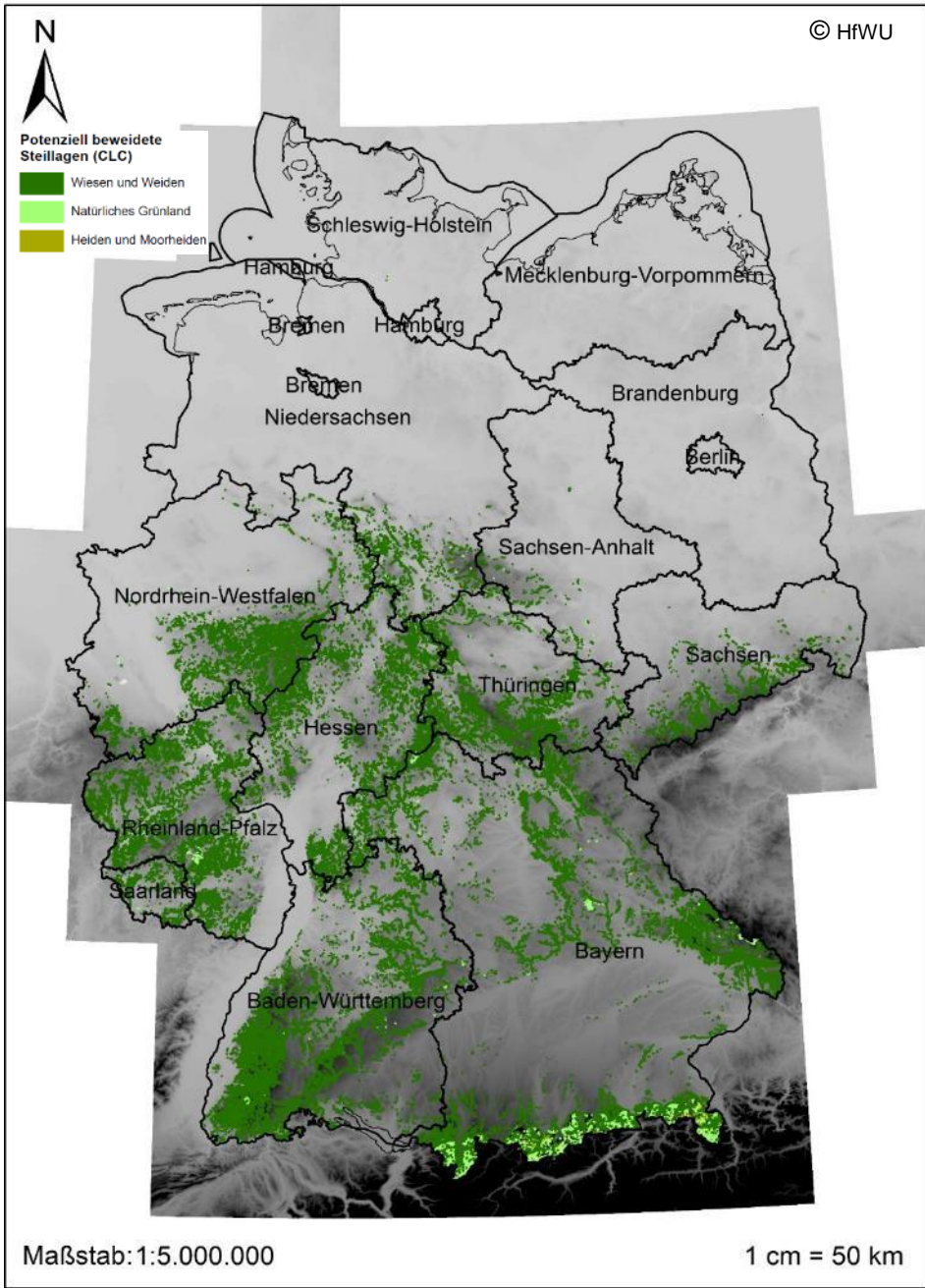


## 2. Aktuelle Ausgangslage HS auf Steillagen

- Flächenbedeutung
  - Steilhangflächen in den Alpen, Mittelgebirgen und sonstigen Gebieten
  - Hoher Anteil naturschutzfachlich sehr bedeutender Flächen
- Flächenumfang?
  - Potenziell beweidete Steillagen in Deutschland auf Basis der CORINE Land Cover Daten mit einer Hangneigung von 15 % oder mehr
  - Flächenumfang: ca. 300.000 ha









## 2. Aktuelle Ausgangslage

- Problemstellung
  - Hangneigung, Relief
  - Bodenbeschaffenheit
  - Tourismus
  - Bäche/Flüsse/Gräben
  - Übersprunghilfen/  
Unterschlupf



## 2. Aktuelle Ausgangslage HS auf Deichen

- Flächenbedeutung
  - Sonderstandorte auf Deichen (Binnen- und Küstendeiche), im Deichvorland und -hinterland
  - Beweidung dient hier vor allem dem technischen Hochwasserschutz
- Flächenumfang
  - ca. 13.500 km Deichlänge
  - ca. 250.000 - 300.000 Schafe (20% des Gesamtbestandes in D )





# Deiche in Deutschland

© HfWU



1 cm = 35 km

Maßstab 1:3.500.000

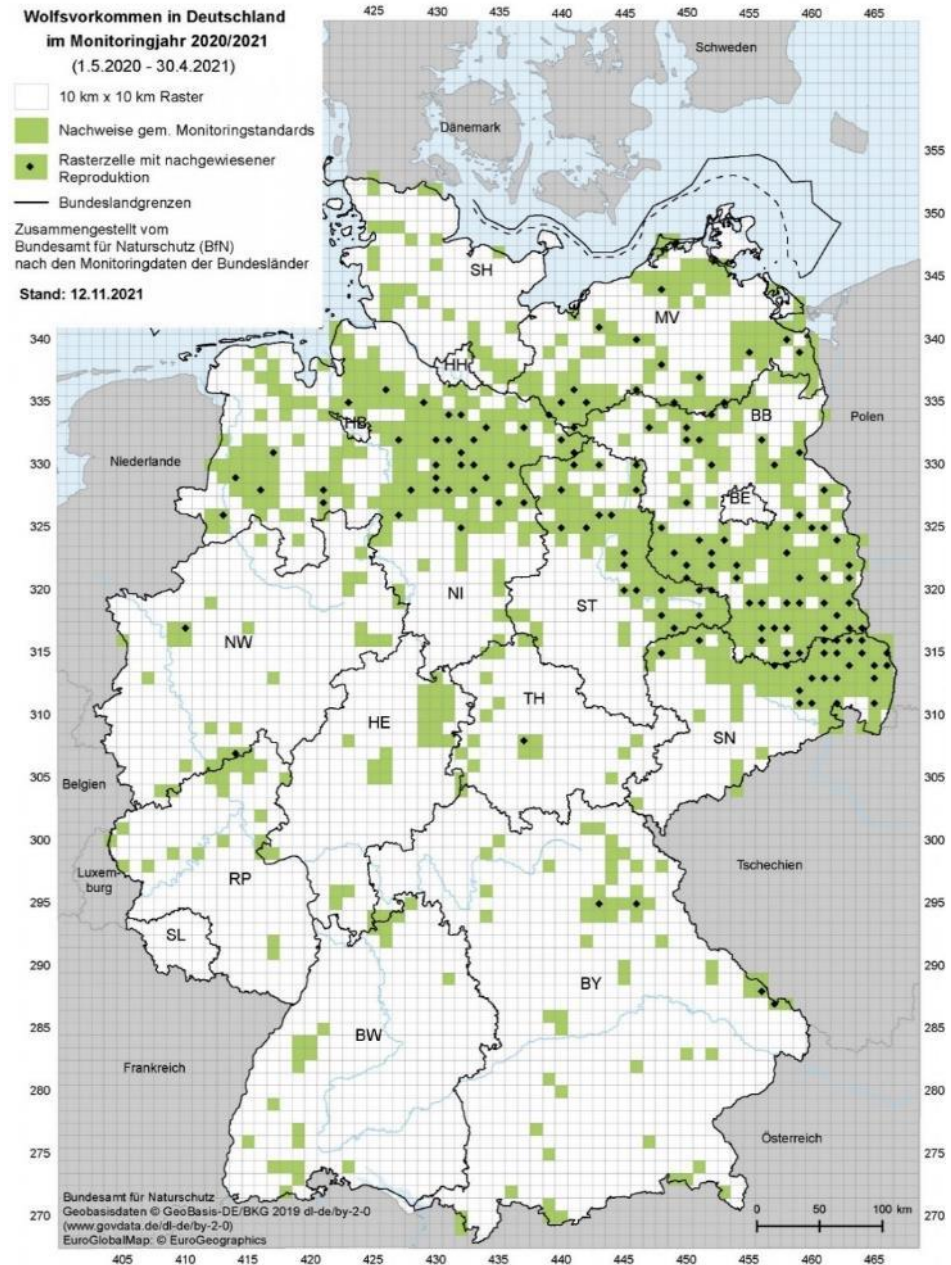


# Wolfsvorkommen in Deutschland im Monitoringjahr 2020/2021 (1.5.2020 - 30.4.2021)

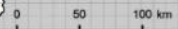
- 10 km x 10 km Raster
- Nachweise gem. Monitoringstandards
- Rasterzelle mit nachgewiesener Reproduktion
- Bundeslandgrenzen

Zusammengestellt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 12.11.2021



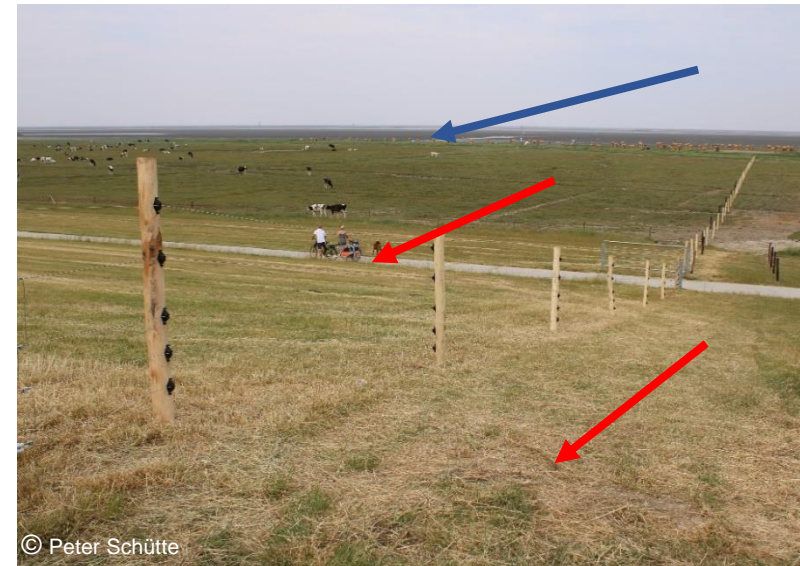
Bundesamt für Naturschutz  
Geobasisdaten © GeoBasis-DE/BKG 2019 dl-de/by-2-0  
([www.govdata.de/dl-de/by-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0))  
EuroGlobalMap © EuroGeographics





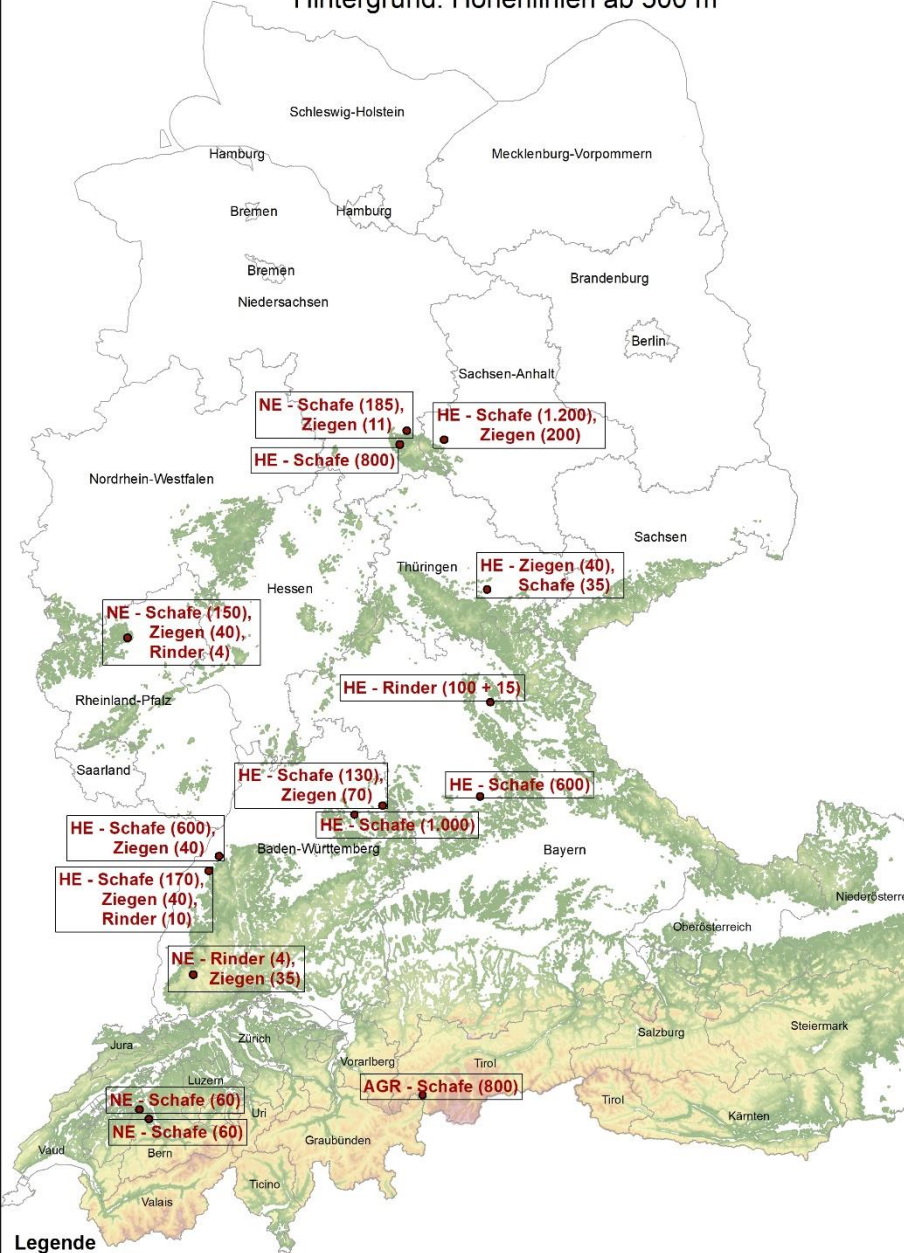
## 2. Aktuelle Ausgangslage Deiche

- Problemstellung
  - Hochwasser und wasserseitige Zäunungen
  - Langgezogene, schmale Weideflächen
  - Intensive Freizeitnutzungen
  - Im Vorland: Gräben, Priele
  - Unterschiedliche Vorgaben der Verwaltungen (Wasserbehörden, Deichverbände)

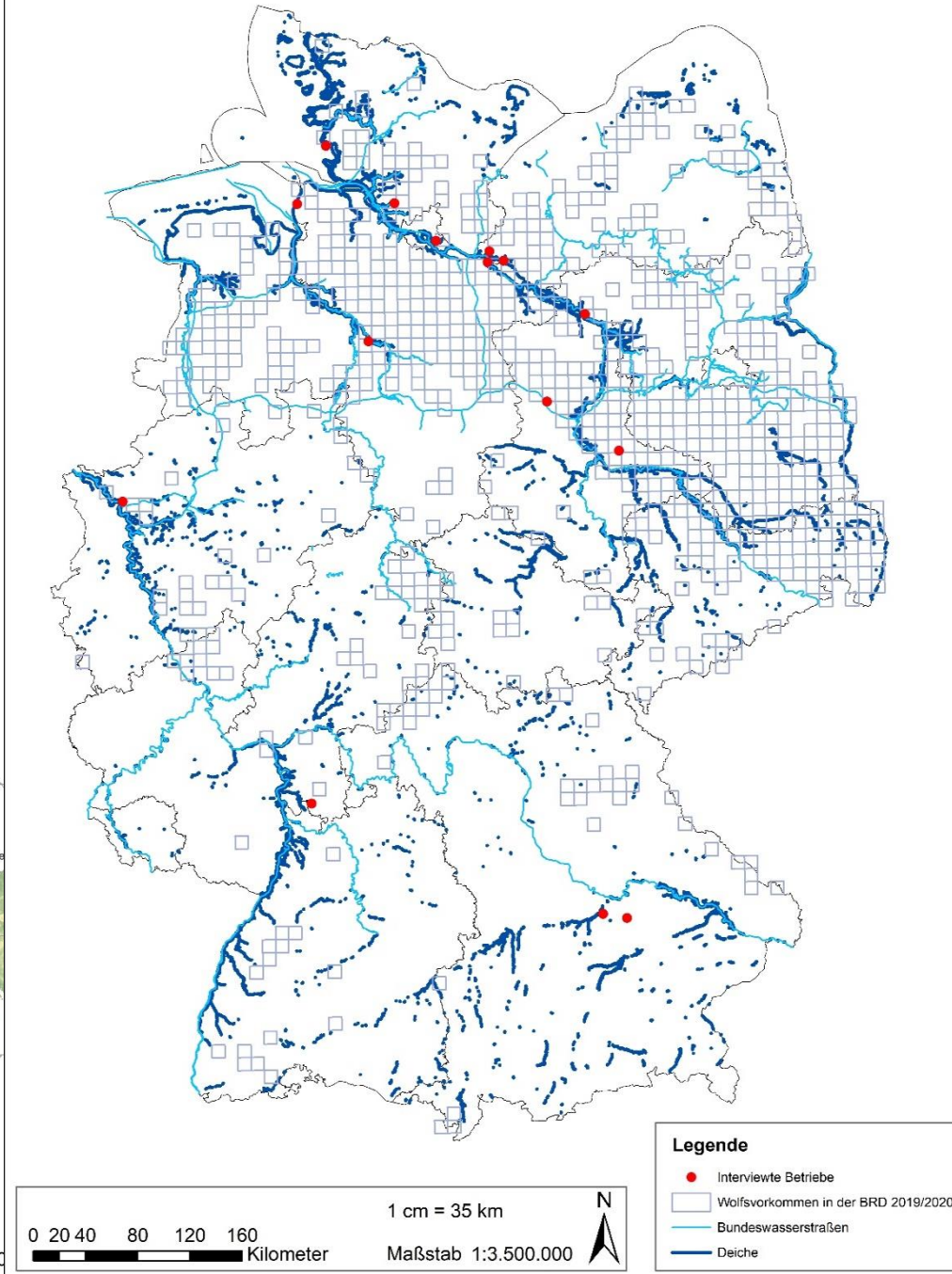


# Herdenschutz auf Steillagen - Beispielbetriebe

Hintergrund: Höhenlinien ab 500 m

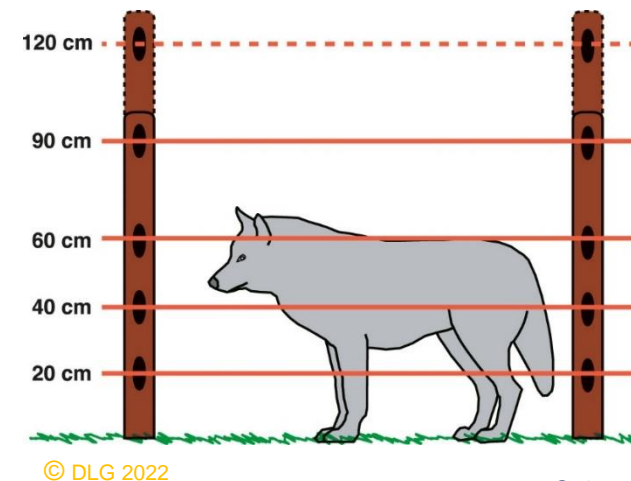


# Besichtigte Betriebe in Deutschland



### 3. Technischer Herdenschutz

- elektr. Zäune sind das zentrale Element des HS
- Zäune werden in der Regel unterquert bzw. untergraben!
- Festzäune:
  - 4 bis 5 Litzen
  - Untere Litze: max. 20 cm
  - Spannung min. 2000 V, Empfehlung 4.000 bis 5.000 V
  - Hohe Leistung (Erdung, Ableitung)





### 3. Technischer Herdenschutz

- Mobile Zäune:
  - Min. 90 cm hoch, besser 105/108 cm
  - Keine Unterschlupfmöglichkeiten zulassen
  - Erdung gewährleisten!
- Höher ist nicht immer besser!
  - 120er Netze oftmals ungeeignet:  
zu unhandlich und schwer
  - Bei hohen Netzen hohe  
Windanfälligkeit



### 3. Technischer Herdenschutz - Zäune

- Erfahrungen aus der Praxis
- An geomorphologische Gegebenheiten **angepasste** Trassenführung erleichtert Aufbau und Unterhalt
  - Übersprunghilfen einzäunen
  - Wege ggf. zeitweise sperren
- **Einebnung** der Zauntrasse erleichtert spätere Freistellung und vermeidet Unterschlupfmöglichkeiten
  - Abwägung von Herdenschutz und Natur- / Bodenschutz





## 3. Technischer Herdenschutz - Zäune

Erfahrungen aus der Praxis

- Stationäre Erdung bei längeren Weidephasen
- Verbesserung Erdung (Bentonit, Bewässerung)
- Flood-Gate-Controller an querenden Gewässern



### 3. Technischer Herdenschutz - Zäune

Ergänzende Maßnahmen

- Zaunüberwachungssysteme
- Turbo-Fladrys
- (Optische und akustische Maßnahmen)

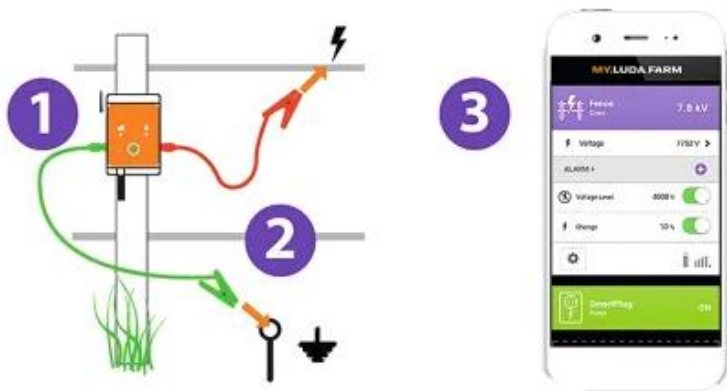


Abbildung: baywa.de



Abbildung: weidebau.de

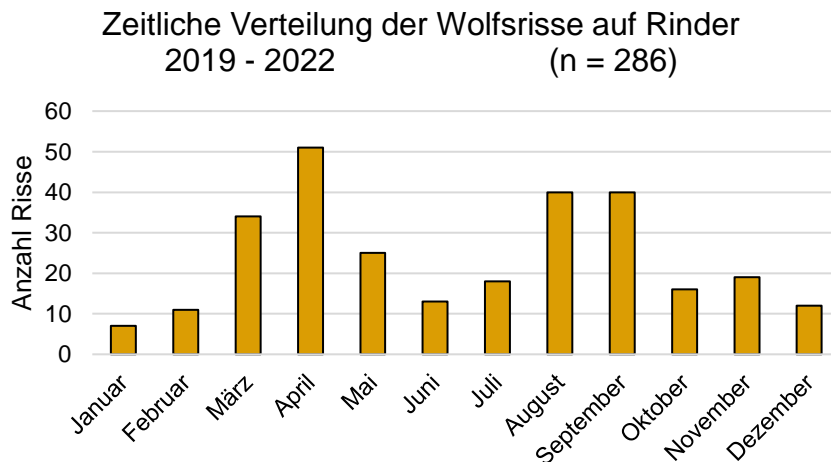


© AGRIDEA



## 4. Betriebliche Maßnahmen

- Übernachtungen sichern (Stallungen, Ausläufe und Nachtpferche)
- Saisonale Anpassung der Geburten (Verlegung in den Stall oder in gut gesicherte Koppeln)
- Änderungen der Herdenzusammensetzung
- Wechsel zu wehrhaften Tierarten





## 4. Betriebliche Maßnahmen

- Behirtung als Alternative auf zu steilen Flächen
  - wenn eine wolfsabweisende Zäunung zu aufwändig ist
  - verlangt sichere Nachtpferche
- Kooperation von Tierhaltenden vereinfacht Anschaffung spezieller Maschinen, etc.
- Einsatz von Freiwilligen kann zielführend sein
  - gute Anleitung notwendig
  - nicht flächendeckend vorhanden



## 5. Herdenschutzhunde

- Effektivste Herdenschutztiere mit langer Historie
- Zahlreiche Rassen weltweit im Einsatz, insbesondere in Ländern mit steter Präsenz großer Beutegreifer
- In Deutschland derzeit rund 13 Rassen im Einsatz
- bei „Gefahr“ zunächst durch körperliche Präsenz, territoriale Verhaltensweisen, Drohverhalten (u.a. Bellen, Knurren) vertreiben des „Eindringlings“
- Für Aggressivität des Auftretens im Herdenschutz und das Verhalten gegenüber Menschen sind Aufzucht und Sozialisierung entscheidend

## 5. Herdenschutzhunde

### Erfahrungen aus der Praxis

- Weidetierhalter sollten eine Kosten-Nutzen-Analyse vor der Anschaffung von Herdenschutzhunden vornehmen
  - Betriebliche Anpassungen notwendig
- Einsatz HSH ist nur hundeauffine Personen zu empfehlen
  - auch bei der Auswahl des Personals beachten
- Kleinere, übersichtliche Parzellen zäunen, v.a. bei zunehmendem Wolfsdruck
  - Übersichtlichkeit hat Einfluss auf Schutzqualität



## 5. Herdenschutzhunde

### Erfahrungen aus der Praxis

- Rasse hat keinen Einfluss auf Qualität
- Förderung sollte nicht auf Hundekulisse beschränkt sein
  - Eingewöhnung benötigt bis zu 2 Jahre



## 5. Herdenschutzhunde

### Herdenschutzhunde - Zielkonflikte

- Unterhaltungskosten sind pro Tier sehr hoch (~ 2.000 €/a)
- Rel. kurze Einsatzfähigkeit der Tiere
- Lautes Bellen in Siedlungsnähe
- Verhalten gegenüber Spaziergängern mit eigenen Hunden
- Bodenbrüter



## 5. Herdenschutztiere - Lamas

- Gehen aktiv auf Beutegreifer zu und verteidigen sich
- Einsatz ist bestimmten Situationen sinnvoll
  - Keine permanente Präsenz des Wolfs im Gebiet (Gewöhnung?)
  - Kleine übersichtliche Koppeln und Herden (z.B. Hobbytierhalter)
  - Flächen/Betriebe, die sich nicht für HSH eignen
- Vorteile
  - Einfache und kostengünstige Haltung
- Grenzen
  - Max. 2 Tiere pro Herde (sonst separieren sich die Gruppen)
  - Möglichst Wallache einsetzen
  - Wenig Erfahrungen in D, keine gezielte Zucht und Ausbildung

## 5. Herdenschutztiere Esel

- Gehen ebenfalls aktiv auf Beutegreifer zu und verteidigen sich
- Zucht nicht auf Schutzverhalten ausgerichtet
  - Effizienz ist nicht verifiziert
  - Einsatz als Begleit- und Alarmtier
- Grenzen
  - Max. 2 Tiere pro Herde (sonst separieren sich die Gruppen)
  - Aggressivität gegenüber Nutztieren
  - Hufrehe auf zu frischen und fetten Weiden
- Wird in der Regel nicht als HS empfohlen





## 5. Fazit

- Herdenschutzmaßnahmen minimieren das Rissrisiko erheblich!
  - Aber ist **immer** mit einem deutlich erhöhten Mehraufwand verbunden
- Herdenschutzmaßnahmen können mit naturschutzfachlichen Zielkonflikten verbunden sein
  - Zäune als Barrieren
  - Lage der Zaunrassen und deren Pflege
  - Nachtpferche
- Aufgabe der Beweidung ist jedoch keine Option!

## 5. Fazit

- Herdenschutz sollte deshalb durch Fachbehörden aktiv unterstützt werden:
  - Abwägung der Zielkonflikte vor dem Hintergrund des steigenden Wolfsdrucks
  - Rechtzeitige Beratung und Unterstützung der Tierhalter (Feuerwehrsituationen vermeiden)
  - Unterstützung bei der Kommunikation
    - Temporäre Sperrung von Wegen
    - Einsatz von Herdenschutzhunden
    - etc.



